

Interflug IL-18 in Harbke

So wie auf dem Foto zu sehen, steht die Iljuschin IL-18 des DDR-Flugunternehmens Interflug heute nicht mehr da. Dabei begann die 2. Karriere des Flugzeugs ganz vielversprechend. 1991 wurde die Maschine von Heinz Kabon in Schönefeld demontiert und auf dem Landweg nach Harbke bei Helmstedt überführt. Nachdem er sie wieder sorgfältig zusammengesetzt hatte, nutzte er sie als Café. Auch für Eheschließungen konnte das Flugzeug gebucht werden. Leider musste der Eigentümer 2004 Insolvenz anmelden und seit 2005 kümmerte sich niemand mehr um die Iljuschin. Auch bei Internet-Auktionen fand sich kein Käufer. Seitdem verfiel die Maschine zusehends. Erst seit Anfang 2009 ist klar, dass die nächste Station der IL-18 Apeldoorn in den Niederlanden sein wird. Dort soll die Maschine in der Nähe eines Hotelkomplexes aufgestellt werden.

Das erste Leben der IL-18 dauerte etwas länger. Die Erstzulassung erfolgte 1960 für die Luftstreitkräfte der DDR. Nach 4-jähriger NVA-Dienstzeit wurde die Turboprop-Maschine 1964 an die Interflug übergeben und war damals eine von sechs IL-18, die die Linienflüge in alle sozialistischen Hauptstädte abdeckten. 100 Passagiere passten in die Maschine. Später ging es weiter bis nach Hanoi, Kuba und Mittelafrrika. Auch Messesonderlinien nach Kopenhagen, Stockholm und Wien wurden bedient. Und im November 1984 kam die gesamte IL-18-Flugstaffel (inzwischen 13 Flugzeuge) in Äthiopien zur Versorgung der Hungerregionen zum Einsatz. Die jährlichen Reparaturzeiten wurden jedoch immer länger und 1986 wurde die Maschine außer Dienst gestellt.



Text: R. Zimmer; Foto: R. Wata